



AUTOR



Prof. Dr. Henning Vöpel

Henning Vöpel ist Direktor und Geschäftsführer des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI).

Er ist außerdem Professor für Volkswirtschaftslehre an der HSBA Hamburg School of Business Administration. Seine Forschungsschwerpunkte sind Konjunkturanalyse, Geld- und Währungspolitik, Finanzmärkte und Sportökonomik.

Tel.: 040 - 34 05 76 - 0

GLOBALISIERUNG

Obama in Deutschland: TTIP als Baustein der neuen globalen Ordnung

von Henning Vöpel

Obama ist in Deutschland. Zum fünften und wohl letzten Mal. Aus Anlass der Hannover Messe. Doch eigentlich geht es um TTIP. Nicht nur Obama, auch Merkel möchte es vor dem Amtsantritt des nächsten US-Präsidenten so weit wie möglich vorantreiben. Denn es droht auch in den USA mit der nächsten Präsidentschaft ein deutlicher Schwenk zu nationaler Abschottung und Protektionismus. Re-Nationalisierung und De-Globalisierung sind Phänomene, die die internationale Staatengemeinschaft schon vor gut hundert Jahren einmal erlebte - mit den bekannten Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Vor diesem Hintergrund geht es bei TTIP übergeordnet um weit mehr als um Schiedsgerichte und gemeinsame Standards.

Die Hannover Messe ist daher ein guter Anlass, um für ein wichtiges Zukunftsprojekt der Amerikaner und Europäer zu werben. Die Digitalisierung wird die Wirtschaft radikal verändern, Industrie 4.0 ist insbesondere für zwei der führenden Volkswirtschaften, Deutschland und die USA, entscheidend für deren zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Gemeinsame Standards für die bevorstehende digitale Globalisierung sind ein wichtiger Schritt, um die Zukunft der Weltwirtschaft aktiv mitzugestalten.

Aber mehr noch: TTIP ist ein zentraler handelsstrategischer Baustein für die neue globale Ordnung, die auch und vor allem durch die von Obama veränderte US-Außen- und Sicherheitspolitik in ein neues weltwirtschaftliches und geopolitisches Gleichgewicht überführt wird.

Die Flüchtlingskrise und das Versagen des Schengen-Abkommens sind nicht weniger als direkte Folgen der veränderten Politik Obamas. Der Umbau der globalen Ordnung geschieht nicht ohne Turbulenzen, er verändert fundamental die nachgelagerten politischen Mechanismen und institutionellen Arrangements, die aus der alten

Zeit stammen und damals, unter einem anderen außen- und sicherheitspolitischen Regime, zuverlässig funktionierten, aber heute notwendigerweise versagen müssen.

TTIP ist nicht in allen Details wichtig und notwendig, aber als Baustein der neuen globalen Ökonomie und internationalen Sicherheitsordnung strategisch essentiell - gerade für Deutschland und für ein Europa, das ökonomisch und politisch so schwach ist wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

»Bei TTIP geht es um weit mehr als um Schiedsgerichte und gemeinsame Standards«